

# Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend 2003

## „Ein Stern, Hoffnung für viele“

**Lied zum Einzug:** „Alle Jahre wieder...“

### **Begrüßung:**

Über unserem oft so dunklen Leben und über dieser dunklen Welt ist ein heller Stern aufgestrahlt. Jesus Christus ist das große Licht, der helle Stern, der strahlend über uns aufgegangen ist. Sein Licht zeigt uns den Weg aus jeder Nacht und Finsternis. Wer sich von ihm anstrahlen lässt, wer sein Licht in sich aufnimmt, der wird selbst zu einem leuchtenden hellen Stern, der anderen Licht, Hoffnung und Freude schenkt.

### **Bußakt:**

1. Kind: Mein Stern heißt Freude.  
Viele Menschen sind einsam, traurig und verlassen. - Ich möchte Freude bringen und andere froh machen.  
Herr, erbarme dich.  
Liedruf: „Herr, erbarme dich...“
2. Kind: Mein Stern heißt Licht.  
In den Herzen der Menschen gibt es oft viel Dunkelheit. - Ich möchte Licht werden, weil Jesus selbst das wahre Licht ist.  
Christus, erbarme dich.  
Liedruf: „Christ, erbarme dich...“
3. Kind: Mein Stern heißt Hoffnung.  
Manche Menschen leben nicht nach der Botschaft Jesu. Ich möchte Hoffnung sein für alle, die nichts von der Botschaft Jesu hören wollen.  
Herr, erbarme dich.  
Liedruf: „Herr, erbarme dich...“

## **Tagesgebet:**

Gott Jesus, dein Sohn, ist als heller Stern strahlend über uns aufgegangen. Sein Licht schenkt uns Hoffnung und Freude. Er zeigt uns einen Weg aus aller Dunkelheit ins Licht. Lass uns in seinem Licht leben und durch ihn zu hellen Sternen werden, die anderen Licht und Freude bringen. Amen

**Lied:** „Kleines Senfkorn Hoffnung...“

## **Evangelium:**

Aus: "Neukirchener Kinder-Bibel"

Und da geschah es: Mitten in der Nacht wurde das Kind geboren, von dem der Engel geredet hatte. Maria wickelte es in Windeln und legte es in die Krippe. Es war ein hilfloses Kind, wie jedes andere. Und doch war es ein besonderes Kind: das Kind, das der Welt den Frieden bringen sollte.

Noch war es ein Geheimnis. Niemand in Bethlehem ahnte, was in dieser Nacht geschehen war. Aber bald sollten es alle erfahren: Jesus, der Retter der Welt, war geboren.

Nach Lukas 2, 6-7

**Lied:** „Zu Bethlehem geboren...“

## **Spiel:**

### **Sprecher:**

Heute ist eine Nacht, die anders ist als alle anderen Nächte.  
Der Mond steht am Himmel und tausend Sterne leuchten.  
Doch da ist ein Stern, der strahlt heller, viel heller als alle anderen Sterne.

### **Stern:**

“Ich bin ein Weihnachtsstern.  
Ich bin so aufgeregt, denn heute ist in einem Stall von Bethlehem ein Kind geboren.  
Es sieht so aus wie ihr und doch ist es viel, viel mehr.  
Es ist Jesus Christus, Gottes Sohn.  
So, jetzt muss ich aber los, denn heute ist mein Glanz besonders groß. Um die Botschaft Gottes in alle Welt zu tragen, habe ich die Kraft so hell zu strahlen, dass alle Menschen auf Erden mich sehen werden.“

### **1. Szene:**

“Mein Schein dringt bis ins kalte Russland.“

### **Sprecher:**

Dort liegt Wanja im Bett und kann vor Kälte nicht schlafen. Hier in Russland sind die Menschen sehr arm und haben nicht so kuschelige Bettdecken, oder wärmende Heizungen wie wir sie haben. Eigentlich ist Wanja die kalten Winter in Russland gewohnt. Außerdem hat er eine warme Mütze, eine dicke Jacke, einen langen, warmen Schal und Fellhandschuhe.

Aber heute, nein heute ist ihm kalt von der Zehe bis zur Haarspitze. Er zieht die ärmliche Decke noch dichter an sich heran.

Da bemerkt der den Schein auf seiner Decke. Er folgt ihm mit seinem Blick und entdeckt den strahlend hellen Stern am Himmel. Wohlig warm wird es ihm auf einmal. Je länger er den Stern betrachtet, umso behaglicher wird es ihm. Wanja muss dem Stern folgen, der ihm so wunderbare Wärme verspricht.

## 2. Szene:

### **Stern:**

"Mein Schein dringt durch alle Fenster, in jedes Zimmer."

### **Sprecher:**

Da sitzt Anne, die sich nicht rühren kann. "Hoffnungslos!" sagen die Ärzte. Und das spürt sie auch. Laufen kann sie kaum noch. Und wenn - nur mit Hilfe. Mit den Armen macht sie soviel Krafttraining. Doch trotzdem werden sie immer schwächer. Bald wird sie auch beim Essen Hilfe brauchen.

Oh, wie sie es hasst, auf andere angewiesen zu sein. Und was soll sie den ganzen Tag machen? In Gedanken hebt sie die Schultern und lässt sie mutlos sinken. Sie sackt mutlos zusammen. Sie, die für alle nur noch eine Last ist.

Doch da, auf einmal spürt sie etwas. Ist da jemand?

Ein wunderbarer Schein dringt durchs Fenster.

Sie sieht den Stern am Himmel, so freundlich strahlend, wie ein guter Freund. Diesem Stern, der so viel Hoffnung schenkt, dem muss sie folgen - egal wie!

**Lied:** „Seht ihr unsern Stern...“

## 3. Szene:

### **Stern:**

"Mein Schein strahlt in alle Orte der Erde." – auch in den Irak

### **Sprecher:**

Zusammengekauert und verzweifelt, sitzt Ramien unter in den Trümmern ihrer

Wohnsiedlung. Ein Zuhause hat er nicht mehr. Im Krieg haben Bomben ihre Häuser zerstört und alles was sie besaßen. Seine Eltern und Geschwister wurden schwer verletzt. Auch Ramien trägt einen Verband am Arm, weil er verwundet wurde.

Und nun sitzt er hier, alleine, ohne schützendes Dach. Wo soll er denn jetzt hin? Wie soll es weitergehen?

Ein grelles Licht lässt ihn aufschrecken. Fallen vielleicht gleich wieder diese schrecklichen Bomben? Ramien läuft weg, doch das Licht folgt ihm.

Er dreht sich verwundert um und sieht den Stern, der ihm alle Angst nimmt.

Diesem Licht, welches ihm Sicherheit und Geborgenheit spüren lässt, folgt er mit größter Zuversicht.

#### 4. Szene:

##### **Stern:**

"Mein Schein leuchtet über die heißen Länder der Erde." – in Afrika

##### **Sprecher:**

Vor einer Lehmhütte sitzt Gimka. Er hat den Kopf in die Hände gestützt und wischt sich immer wieder eine Träne aus dem Gesicht. Ach, er will nicht mehr an Golka denken. Was hat er ihn heute enttäuscht. Dabei hat er ihm so fest versprochen, bei der harten Feldarbeit zu helfen. Bis zum Mittag hat er auf sein Kommen gehofft. Doch kein Freund kam und die Arbeit musste trotzdem gemacht werden. Bis zum Abend taten ihm die Füße von dem trockenen Lehm Boden entsetzlich weh. Noch mehr schmerzte ihn die Enttäuschung. Er denkt: "Dem helfe ich auch nie wieder und zum Spielen kann er sich auch einen anderen suchen."

Seine wütenden Gedanken werden auf einmal von einem hellen Licht unterbrochen. Als er den Stern am Himmel entdeckt, wird ihm plötzlich ganz komisch zumute. Seine Wut verblasst.

Dem Stern, der Wut verwandeln kann, dem muss er folgen.

**Lied:** „Engeln auf den Feldern...“

#### 5. Szene:

##### **Stern:**

„Mein Licht leuchtet auch über Häusern, in denen es viele Sorgen gibt!“

**Sprecher:**

Mit seinem Lieblingsschmusetier im Arm sitzt Andreas in seinem Zimmer. Ein Buch liegt aufgeschlagen auf seinen Beinen, aber eigentlich nimmt er gar nicht wahr, was er da liest. Seine Gedanken sind bei seinen Eltern. Vor wenigen Wochen kam es zwischen Papa und Mama zu einem Riesenkrach und jetzt wohnt Papa in einem anderen Dorf, in einer fremden Wohnung. Andreas kann ihn jetzt nur noch selten sehen. Warum tun seine Eltern das? Sie sagen doch beide, dass sie Andreas lieb haben. Andreas ist verzweifelt und fürchtet, er hätte etwas falsch gemacht. Dabei trägt er wirklich gar keine Schuld. Er braucht die Nähe und Liebe seiner Eltern doch, was soll nur werden?

Da schaut Andreas hoch, weil ein Lichtschein auf seine Buchseiten fällt. Er sieht den Stern am Himmel stehen und wird ganz ruhig. Er spürt, dass er darauf vertrauen kann die Liebe seiner Eltern nicht zu verlieren. Von diesem Gefühl berührt folgt er dem Stern.

**6. Szene:****Stern:**

"Mein Schein leuchtet auch hier in Ahe"

**Sprecher:**

In einer Wohnung in Ahe liegen Max und Kathi hellwach im Bett und zerbrechen sich wieder einmal den Kopf über das bevorstehende Weihnachtsfest.

Ihr Vater hat im letzten Jahr seine Arbeit verloren und konnte keine neue Anstellung finden. Er wurde immer mutloser und gereizter. Auch Mutters Nervosität können die beiden Kinder täglich spüren, weil das Geld immer knapper wird. Und dann streiten sich die Eltern auf einmal wegen jeder Kleinigkeit.

Wie wird Weihnachten in diesem Jahr werden. Können alle trotzdem feiern und glücklich sein? Werden wir einen Christbaum haben? Und was ist mit Geschenken? Wie wird es weitergehen?

Mitten in ihre Gedanken erblicken sie ein Licht. Es ist, als ob es unter die Bettdecke kriecht und sie ganz und gar berührt. Sie steigen aus ihren Betten und als sie den Stern am Himmel sehen, rücken Max und Kathi ganz dicht aneinander. Sie spüren auf einmal, dass sie sich und ihre Eltern sehr lieb haben.

Da, wo es diese Liebe gibt, werden auch sie die Antworten finden.

**Stern:**

Nun stehe ich hier, in der heiligen Nacht und habe die Botschaft der Geburt Jesu in

alle Welt gebracht. Ich strahlte bis in den kleinsten Winkel hinab und habe auch dem Kränksten und Ärmsten ein wenig Wärme gebracht.

So viele Kinder haben heute Gottes Nähe ganz besonders dicht gespürt. Sie kamen alle zur Krippe, um das kleine Kind zu betrachten. In einem Stall ist Gottes Sohn geboren, er bringt Hoffnung, Licht und Wärme in die Herzen der Menschen.

Alle mitwirkenden Kinder stehen im Halbkreis vor der Gemeinde. Pfarrer Drensler und Pfarrer Schmelzer kommen zu den Fürbitten mit in den Halbkreis.

**Lied:** „Ihr Kinderlein kommet...“

**Fürbitten:**

Jesus, du bist das große Licht, das aufgestrahlt ist in dunkler Nacht. Du bist der helle Stern, der strahlend aufgegangen ist über unserer dunklen Welt. Du zeigst uns den Weg. Höre unsere Bitten:

Kind 1 : Jesus, du neuer Stern, lass dein Licht leuchten über dieser dunklen Welt, Menschen, die mutlos sind und über allen keinen Ausweg mehr sehen.

**Liedruf:** „Das wünsch ich sehr...“

Kind 2 : Jesus, du heller Stern, lass dein Licht leuchten über allen Menschen, die dort leben wo Krieg, Not und Elend ist.

**Liedruf:** „Das wünsch ich sehr...“

Kind 3 : Jesus, du strahlender Stern, lass dein Licht leuchten über allen Menschen, die krank und traurig, einsam und verlassen sind.

**Liedruf:** „Das wünsch ich sehr...“

Kind 4 : Jesus, du wärmender Stern, lass dein Licht leuchten über allen Menschen, die gut zu uns sind, die uns helfen und uns beschenken.

**Liedruf:** „Das wünsch ich sehr...“

Jesus, auf deine Hilfe vertrauen wir, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen

**Vater unser:** gesprochen

### **Schlussgebet:**

Lieber Gott, Jesus war ein Kind - wie ich.  
Er wurde geboren - wie ich.  
Er hatte Eltern - wie ich.  
Er hat gespielt - wie ich.  
Er hat sicher oft gelacht - wie ich.  
Er hat wohl auch geweint - wie ich.  
Jesus ist geworden wie ich.  
Lieber Gott, lass mich werden wie er! Amen.

### **Schlusssegen:**

**Schlusslied:** „Stille Nacht...“

„Oh, du fröhliche...“